

LehrstellenPuls Schweiz: Lehrvertragsauflösungen haben während der Pandemie zugenommen

Zürich, 1. Dezember 2022. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty regelmässig die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der neusten Erhebung im November 2022 zeigen erstmals, dass die Menge der Lehrvertragsauflösungen verglichen mit vor der Pandemie eher zugenommen hat und insbesondere die fehlenden Soft Skills sowie Probleme mit den schulischen Anforderungen Gründe für solche Auflösungen waren. Was die zukünftigen Lernenden und Lehrgänger:innen betrifft, zeigt die jüngste Erhebung erneut ein gemischtes Bild: Während nach Einschätzung der befragten Betriebe das Lehrstellenangebot für den nächsten Sommer tendenziell zurückgeht, profitieren die diesjährigen Lehrgänger:innen von der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls im November 2022

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen sowie zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die neusten Ergebnisse zeigen die Situation der Berufslernenden im November 2022 und vergleichen diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – vor allem mit jener bei der letzten Erhebung im September 2022 und jener vor einem Jahr.

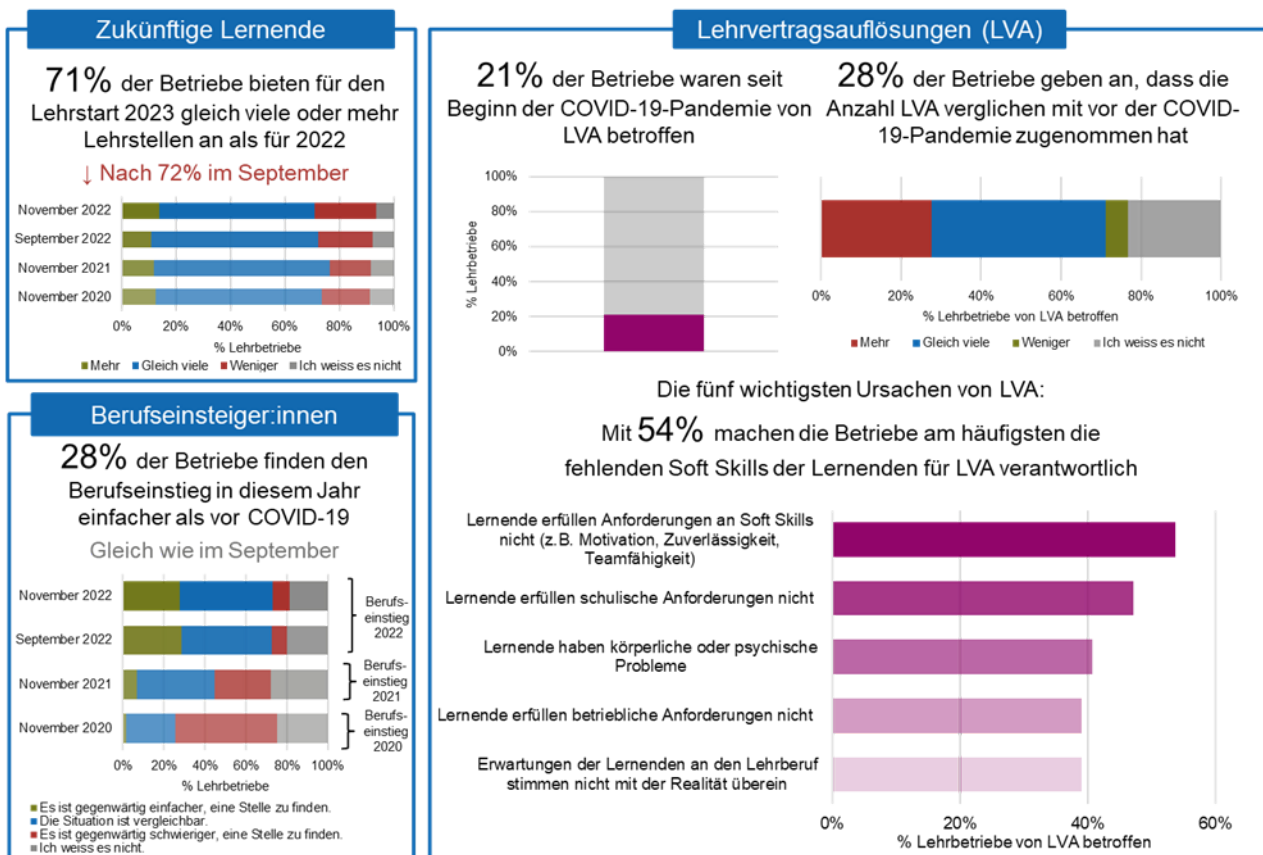


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im November 2022.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im November 2022 zeigen ausgewählte Ergebnisse für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende),

Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und Berufseinsteiger:innen – und wie sich die COVID-19-Pandemie auf ihre Situation auswirkt. Obwohl am 1. April 2022 sämtliche Massnahmen aufgehoben wurden, wird der LehrstellenPuls in einer vierteljährlichen Frequenz weitergeführt. Dabei steht die Frage im Fokus, inwiefern mögliche Langzeitfolgen und zukünftige Entwicklungen der COVID-19-Pandemie den Puls der Lehrstellen in die Höhe treiben. Die Hauptschlagzeilen im November zeigen erstmals Ergebnisse dazu, wie stark die befragten Betriebe während der COVID-19-Pandemie von Lehrvertragsauflösungen (LVA) betroffen waren, welche Gründe für die LVA verantwortlich waren, und mit welchen Massnahmen die Betriebe versuchten, diesen entgegenzuwirken.

Im **November 2022** zeigen die LehrstellenPuls-Ergebnisse im Vergleich zur letzten Erhebung im September 2022 und zum Vorjahr (November 2021) folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende** sind Jugendliche, die auf der Suche nach einer Lehrstelle für den Sommer 2023 sind oder bereits eine gefunden haben. Die Rekrutierung von zukünftigen Berufslernenden für den Lehrstart im Sommer 2023 startet in der Deutschschweiz bereits ein Jahr im Voraus, in der Westschweiz erst etwas später im Frühjahr. Der LehrstellenPuls im November hat die Betriebe erneut zum Lehrstellenangebot im Sommer 2023 befragt.

Ähnlich wie im September gaben 71% (72% im September) der Lehrbetriebe an, dass sie für den Lehrstart 2023 gleich viele oder mehr Lehrstellen anbieten im Vergleich zum Vorjahr. Dabei hat sich mit 14% (11% im September) der Anteil jener, welche mehr Lehrstellen anbieten, etwas erhöht. Allerdings reduziert nach wie vor ein wesentlicher Anteil Betriebe ihr Lehrstellenangebot für den Lehrstart 2023 verglichen mit 2022 (22%; 20% im September). 57% (61% im September) der Betriebe lassen ihr Angebot unverändert und 7% (8% im September) konnten noch keine Auskunft geben zum Lehrstellenangebot für den kommenden Sommer im Vergleich zum Sommer 2022.

Damit hat sich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt für zukünftige Lernende verglichen mit vor einem Jahr etwas verschlechtert. Im November 2021 gab zwar ein etwas geringerer Anteil Betriebe an, mehr Lehrstellen für den Lehrstart 2022 als für jenen in 2021 anzubieten (12% im November 2021). Allerdings war der Anteil jener Betriebe deutlich tiefer, welche ihr Angebot reduzierten (15% im November 2021).

- **Berufseinsteiger:innen** absolvierten ihr Qualifikationsverfahren (QV) im Sommer und die Mehrheit von ihnen treten anschliessend in den Arbeitsmarkt ein. Dabei stellt der Einstieg ins Berufsleben für viele Jugendliche eine Herausforderung dar. Allerdings sind die Lehrbetriebe in diesem Jahr zuversichtlicher denn je, was den Berufseinstieg der Lehrabgänger:innen betrifft. Wie vor zwei Monaten gaben 28% (gleich wie im September) der Betriebe an, dass es für Berufseinsteiger:innen aktuell einfacher ist, eine Stelle zu finden als vor der COVID-19-Pandemie. Nach wie vor ist auch der Anteil Betriebe, welche den Berufseinstieg als schwieriger einschätzen, sehr gering (8%; 7% im September). 45% (44% im September) erachteten die Situation auf dem Arbeitsmarkt als vergleichbar mit vor der Pandemie und 19% (20% im September) waren sich der Situation unsicher.

Somit sieht die Arbeitsmarktsituation für Berufseinsteiger:innen gemäss den Betrieben deutlich besser aus als in den beiden letzten Jahren während der COVID-19-Pandemie. In November 2021 gaben 28% der Betriebe an, dass es für Lehrabgänger:innen schwieriger sei als vor der Pandemie, eine Stelle zu finden, und nur 7% erachteten den Berufseinstieg als einfacher.

- Der LehrstellenPuls im November 2022 hat die Lehrbetriebe erstmals zu den **Lehrvertragsauflösungen (LVA)** befragt. Ein Lehrvertrag ist eine Vereinbarung zwischen Lehrbetrieb und Lernenden oder ihren Eltern und regelt die Art und Dauer der beruflichen Grundbildung sowie die Anstellungsbedingungen (z.B. Lohn, Arbeitszeit). Allerdings kommt es immer wieder zu Auflösungen solcher Verträge. Die Ergebnisse des LehrstellenPulses zeigen, dass insgesamt 21% der

befragten Lehrbetriebe seit Beginn der COVID-19-Pandemie von LVA betroffen waren. Von diesen betroffenen Betrieben gaben 28% an, dass die Menge an LVA verglichen mit vor der COVID-19-Pandemie zugenommen habe. Nur 6% waren gegenteiliger Meinung – nämlich, dass sich die LVA relativ zu vor der Pandemie reduziert hätten. Mit 43% sprach sich die Mehrheit der Betriebe dafür aus, dass die Menge an LVA gleichgeblieben sei, und der Anteil Betriebe, welche sich unsicher waren, lag ebenfalls relativ hoch bei 23%.

Dabei können unterschiedliche Gründe für die Auflösung von Lehrverträgen ausschlaggebend sein. 54% der von LVA betroffenen Betriebe gaben als häufigsten Grund an, dass Lernende die Anforderungen an Soft Skills, wie zum Beispiel Motivation, Zuverlässigkeit oder Teamfähigkeit, nicht erfüllen. Der zweitwichtigste Grund war, dass Lernende den schulischen Anforderungen nicht gerecht werden (47%). Weiter gehören zu den wichtigsten Gründen, dass von LVA betroffene Lernende psychische oder körperliche Probleme haben (41%), die betrieblichen Anforderungen nicht erfüllen (39%), oder die Erwartungen der Lernenden an den Lehrberuf nicht mit der Realität übereinstimmen (39%).

Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls November 2022 finden Sie im beiliegenden «Faktenblatt November 2022».

Fazit

Zum zweiten Mal in diesem Jahr wurden die Betriebe nach der **Entwicklung ihres Lehrstellenangebots** für den nächsten Lehrstart im Sommer 2023 gefragt. Dabei hat sich die Prognose im Vergleich zum Vormonat noch leicht verdüstert. Gemäss den befragten Betrieben ist der Hauptgrund für ein reduziertes oder konstantes Lehrstellenangebot für den Lehrstart 2023 im Vergleich zum 2022, dass sie nicht in jedem Jahr Lernende einstellen. Aber auch die Gefahr, dass bei mehr Lernenden die Betreuung nicht gewährleistet werden könne, war ein häufig genannter Grund, was möglicherweise mit der aktuellen Arbeitsmarktlage und dem Fachkräftemangel zusammenhängt. Diese Entwicklung sollte weiter beobachtet werden und erfordert höhere Aufmerksamkeit vonseiten der Verbundpartner der Berufsbildung.

Die momentane Arbeitsmarktsituation spiegelt sich auch in den Einschätzungen der befragten Betriebe zum **Arbeitsmarkteinstieg für Lehrabgänger:innen**, welchen sie in diesem Jahr als gleich einfach oder sogar einfacher bewerten als vor der Pandemie. Dabei fand im Berufsfeld «Hotellerie, Gastgewerbe» ein besonders hoher Anteil Betriebe, dass der Berufseinstieg für Lehrabgänger:innen gegenwärtig einfacher sei, aber auch in den anderen Berufsfeldern zeigt sich ein positives Bild.

Die erstmals erhobenen Einschätzungen zu den **Lehrvertragsauflösungen (LVA)** zeigen, dass etwa ein Viertel der betroffenen Betriebe von mehr LVA aufgrund der Pandemie ausgeht. Zudem sind vor allem diejenigen Lernenden, welche ihre Berufslehre während der Pandemie starteten oder sich bereits mittendrin befanden, besonders von LVA betroffen. Auch diesem Aspekt sollten Verbundpartner in der Zukunft entsprechende Aufmerksamkeit schenken.

Dass gemäss den betroffenen Betrieben insbesondere die fehlenden Soft Skills der Lernenden für LVA verantwortlich waren, bestätigt frühere LehrstellenPuls-Ergebnisse, gemäss welchen insbesondere die Motivation, aber auch die Belastbarkeit der Lernenden während der Pandemie abgenommen haben. Auch die gestiegene psychische Belastung der Lernenden während der Pandemie sowie die höheren schulischen Anforderungen aufgrund des zweitägigen Fernunterrichts sind möglicherweise mitverantwortlich für die häufigeren LVA. Diese Hauptursachen spiegeln sich auch darin, dass die häufigste von den Betrieben gegen LVA ergriffene Massnahme das Durchführen regelmässiger Standortgespräche ist.

Stichprobe des LehrstellenPulses im November 2022

Im November 2022 haben sich **2'269 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **15'514** Lehrstellen in verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,48% aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz November 2022 finden Sie im Anhang.
 - Das Webinar findet nicht mehr statt und da die LehrstellenPuls-Erhebung nur noch viermal jährlich erfolgt, wird das **nächste Faktenblatt** die Ergebnisse vom März 2023 zeigen.
 - Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar:
www.lehrstellenpuls.ch
-

Kontakt und Auskünfte:

- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
 - Domenica Mauch, Geschäftsführerin yousty.ch (079 777 83 81)
 - E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch
-

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig **«den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website **«www.lehrstellenpuls.ch»** jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- ICT Berufsbildung Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- MMTS-MultimediaTec Swiss

- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau